

Die Community bewegt sich: Das ist unsere Chance!

Was erwartet unsere diverse und bunte Gesellschaft heute von Bibliotheken? Inwiefern gelten die Bibliotheken in den nordischen Ländern als Vorreiter? Welche Rolle spielt dabei Technologie? Ein Gespräch, das b.i.t.online-Redakteurin Ulrike Holtkamp mit Markus Rösch, Geschäftsführer von Nexbib Deutschland führte, zeichnet ein kleines Stimmungsbild und verdeutlicht, wie das junge Unternehmen mit aktuellen Bedarfen umgeht.

Herr Rösch, als ich mich auf den Bibliothekskongress 2022 vorbereitete und das Programm las, begegnete mir der Unternehmensname Nexbib häufiger. Auf dem Podium diskutierten Sie u.a. mit Barbara Lison über das Thema „Nachhaltigkeit strategisch angehen“ und in einer anderen Session über neue Bibliotheksservices, die die Community von Morgen erwartet. Zusätzlich war Nexbib aktiver Mitgestalter der Fachausstellung. Das weckte meine Neugier, und wir trafen uns in Leipzig zu einem ersten Gespräch.

Nexbib ist internationaler Anbieter für zukunftsweisende RFID-Lösungen für Bibliotheken jeder Art und Größe und entwickelt dynamische Bibliothekskonzepte für Öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken. Seit Oktober 2021 ist Nexbib in Deutschland aktiv, wie kam es zur Gründung?

Markus Rösch Nexbib war zu dieser Zeit bereits in Schweden, Dänemark und England erfolgreich unterwegs. Die Kolleginnen und Kollegen dort wurden mit offenen Armen empfangen; der Bedarf nach kundenspezifischen Bibliothekslösungen und lokalem Service schien groß. Wir verwirklichen zeitgemäße Lösungen, die auf flexibler, modularer und erweiterbarer Technik basieren – vom klassischen Selbstverbucher über horizontale und vertikale Medientransportanlagen, Roboter, Open Library Konzepten bis zur Bibliotheksapp und diversen Locker-Systemen. Eine Expansion in die deutschsprachige Region war da nur naheliegend. Es folgte ein Büro in der Schweiz und schließlich die Unternehmensgründung in Deutschland.

RFID-Anbieter gibt es einige. Inwiefern unterscheidet sich Nexbib von den anderen?

Markus Rösch Einer der bedeutenden Unterschiede, den auch die Bibliotheken unmittelbar spüren können, ist, dass wir inhabergeführt sind. Wir können uns also ganz darauf konzentrieren, unsere Kundinnen und Kunden glücklich zu machen und nicht irgendwelche Investoren. Zudem ermöglicht unser lokaler Fokus eine große Kundennähe und Flexibilität, um auf spezifische Bedarfe reagieren zu können. Wir sehen uns als Dienst-



Barrierefreie Medienverbuchung mit höhenverstellbarem Selbstverbucher: Nex.Kiosk Nordic mit kontrastreichem Touchscreen

Copyright: Nexbib

leister vor Ort und suchen den intensiven Austausch mit den Bibliotheken. Wir fragen nach den konkreten, lokalen Anforderungen und setzen diese spezifisch um. Zugleich sind wir international aufgestellt, so dass wir mögliche Synergien und die Erfahrungen unserer Teams in Europa bündeln können, wenn es Sinn macht. Jüngstes Beispiel ist die neue „Bibliothek der Dinge“: Hierfür haben wir in Skandinavien ein Schrankkonzept entwickelt. Das Ergebnis ist ein maßgeschneiderter Schrank, NexLocker genannt, der individuell produziert wird. Das Besondere ist die Flexibilität bezüglich seines Fassungsvermögens von 5 bis über 50 Fächern, in unterschiedlicher Größe und kundenspezifischer Farbgebung. Die transparenten Türchen erlauben einen Blick in das Innenleben – von der Bohrmaschine bis zur VR-Brille.



Nex.Kiosk Nordic und Nex.Gates in der neuen Kulturscheune in Weyhe.

Was macht Nexbib anders als seine Marktbegleiter, worin sehen Sie den Schlüssel zum Erfolg?

« **Markus Rösch** » Das A und O für unseren Erfolg ist eindeutig unser Teamgeist. Klar, ist es uns wichtig, dass wir Bibliotheken intuitive Lösungen anbieten, die auf fortschrittlichen, zuverlässigen Technologien basieren, und die Bibliotheken sozusagen „fit für die Zukunft“ machen. Aber letztlich reicht das allein nicht aus, wenn es keine Verbindlichkeit, keine Servicehaltung gibt, die mit Know-how und Erfahrungen gepaart werden. Wir sind authentisch. Nur so kann man langfristig Partnerschaften aufbauen. Tatsächlich ist jeder aus unserem Team bereits seit zehn Jahren oder länger in der Bibliothekssparte tätig. Die Empathie und Leidenschaft für die Branche sind groß.

Heutzutage sind Diversität, Barrierefreiheit, Inklusion und Nachhaltigkeit zentrale Themen im Bibliotheksalltag. Wie knüpfen Sie an diese Bedarfe an?

« **Markus Rösch** » Bibliotheken erfüllen einen Bildungsauftrag und verstehen sich als offene Orte der Vielfalt für eine pluralistische, inklusive Gesellschaft. Motive wie „Informationsgerechtigkeit ermöglichen“ und „die Zukunftsfähigkeit erhalten“ prägen entsprechend auch unsere Unternehmensphilosophie und wirken sich natürlich auf unsere Produktentwicklung aus.

Wie wird dies im Bibliotheksalltag sichtbar?

« **Markus Rösch** » Barrierefreiheit ermöglicht Partizipation und Teilhabe. Unsere Selbstverbucher und Rückgabesysteme sind barrierefrei installierbar. Sie sind ergonomisch und höhenverstellbar. Sowohl für das Personal als auch für die Nutzenden. Elektronische Stapelwagen und Bins schonen den Rücken. Nicht nur das Produktdesign, auch die Software, also auch die Bedienoberfläche und die Benutzerführung, erfüllen die europaweiten Barrierefreiheitsanforderungen an die Informationstechnik. Diese Punkte waren der Stadtbibliothek Bayreuth und der Staatsbibliothek zu Berlin besonders wichtig.

Im Sinne der Nachhaltigkeit produzieren wir ausschließlich in Europa, primär in den nordischen Ländern. So vermeiden wir lange Transportwege und bauen auf heimische Ressourcen und Arbeitskräfte.

Zudem achten wir auf energieeffiziente Prozesse: Unsere Nex.Gates können ihren Stromverbrauch bis zu 75 Prozent reduzieren. Unser Selbstverbucher, Nex.Kiosk Nordic genannt, hat eine Ablage aus FSC/PEFC-zertifiziertem, nachhaltigem Holz aus seinem Produktionsland Schweden. Die Reparaturfähigkeit unserer Lösungen ist sehr hoch. So sparen wir Ressourcen und vermeiden Verschwendung. Der modulare Aufbau ermöglicht jederzeit einen sukzessiven Ausbau oder Austausch einzelner Komponenten. Das ist nicht zuletzt auch budgetbewusst. Die dänische Bibliothek Skive wollte zum Beispiel zunächst ihre bisherigen Bins an der neuen Rückgabeanlage verwenden und erst im zweiten Schritt aufstocken. Hat reibungslos funktioniert.

Die Themen Nachhaltigkeit und Inklusion sind komplex. Es gäbe noch viele weitere Beispiele.



„Allzeit bereit!“ Im Bild: Jörg Weinreich, Stadtbibliothek Bayreuth, und Marco Sauer, Nexbib

Vielleicht nennen Sie uns noch ein kurzes Beispiel zur Inklusion?

(Markus Rösch) Gern. Inklusion ist ja mehr als Barrierefreiheit. Um für soziale Gerechtigkeit zu sorgen und Bildung für alle zu gleichen Bedingungen zu ermöglichen, verleihen Bibliotheken, Laptops, Chromebooks oder Tablets. Die Wartung und Ausgabe dieser Geräte binden viele Ressourcen. Mit unserem NexLocker Lap-Safe sind die Geräte von den Besuchenden nicht nur mit wenigen Klicks unabhängig von Personalzeiten ausgeliehen und zurückgebucht, sie sind sogar automatisch aufgeladen und die Software ist auf dem neuesten Stand. Alles datenschutzkonform, barrierefrei, perfekt gesichert und zugleich simpel für alle.

Inwiefern sind die nordischen Bibliotheken inspirierend?

(Markus Rösch) Wir erleben viele Bibliotheken dort als besonders experimentierfreudig und aufgeschlossen, sich immer wieder neu zu erfinden. Das fordert uns. Das gefällt uns. Zudem ist die Rolle der Bibliotheken in der Kommune fest verankert. Die Nähe zu ihrer Community ist deutlich zu spüren.

Generell nahm die Transformation der Bibliotheken in Skandinavien ihren Lauf. Denken Sie an Dokk1 im dänischen Aarhus. Die Bibliothek wurde mit der Community als ein offener, flexibler Ort konzipiert, der modernste Technologien verwendet. Dokk1 ist ein multipler Kultur- und Veranstaltungsort. Eine grundlegende Automatisierung der repetitiven Bibliotheksprozesse trägt maßgeblich zur Zukunftsfähigkeit dieser Bibliothek bei. Sie ermöglicht eine bessere Fokussierung der Ressourcen auf sozial- und bildungsrelevante Themen und Services.

Auch wenn es um das Open-Library-Konzept geht, sind die nordischen Bibliotheken Vorreiter. Das Konzept kommt bekanntlich aus Dänemark. Die Öffnungszeiten über die personalbesetzten Servicezeiten hinaus als Open Library auszubauen, ist inzwischen weltweit etabliert. In Dänemark funktionieren heute mehr als 80 Prozent der Öffentlichen Bibliotheken als Open Libraries, um der Community mehr Partizipation zu ermöglichen und um soziale Räume maximal zur Verfügung zu stellen.

Wenn soziale Räume wichtiger werden, Freihandbestände reduziert werden, Ausleihzahlen sinken: Wo sehen Sie sich da als Technologieanbieter?

(Markus Rösch) Unsere Technologien agieren im Hintergrund und sind wertvolle „Ressourcenlieferanten“. Die Besucherzahlen steigen, die Communities werden bunter und diverser, die Aufgaben der Bibliotheken komplexer. Wir leben heute in einer digitalisier-

Kurz + Knapp: Nexbib

Nexbib ist ein Anbieter für zukunftsweisende RFID-Lösungen für Bibliotheken jeder Art und Größe. Das Unternehmen entwickelt dynamische Bibliothekskonzepte und Komplettlösungen, die auf zeitgemäßen digitalen Strategien und flexibler, modular erweiterbarer Technik basieren: vom klassischen Selbstverbucher über horizontale und vertikale Medientransportanlagen, Roboter, Open Library Konzepten bis zur Bibliotheksapp und diversen Locker-Systemen. In 2020 in den Nordischen Ländern und 2021 in Großbritannien gegründet, ist Nexbib seit Oktober 2021 auch in den deutschsprachigen Ländern präsent.

www.nexbib.com | info-de@nexbib.com |



Ein Teil des deutschen Nexbib Teams auf dem Leipziger Kongress 2022 (v.l.n.r): Markus Rösch, Marco Sauer, Birgit Lindl, Dirk Schagen, Alexander Menden

ten Smartphone-Gesellschaft mit einem großen Hang zur Selbstbedienung. Es gilt mit innovativen Technologien am Ball zu bleiben und sich mit der Community zu vernetzen. Die digitale Transformation ist noch lange nicht zu Ende. Es ist unsere Chance und zugleich unsere Aufgabe, diese Entwicklungen im Interesse der Community von Morgen voranzutreiben.

Welche Rolle spielt also die Digitalisierung für Nexbib, und gibt es eigene Entwicklungen bzw. Angebote für die Community?

(Markus Rösch) Ganz klar: Die Digitalisierung spielt eine große Rolle! Erst kürzlich haben wir unsere Nex-App gelauncht, die eine Medienverbuchung via Smart-



Copyright: Nexbib

Medienrückgabe und Sortierung in der Bibliothek Kolding

phone ermöglicht und noch viele andere tolle Features hat, um neue Zielgruppen anzulocken. Beispielsweise lässt sich allein mit der ISBN-Nummer die Verfügbarkeit eines Titels in der lokalen Bibliothek prüfen. Nach dem Motto „Leihen statt Kaufen“. Einige Öffentliche Bibliotheken in der Schweiz haben sich bereits für die Nex. App entschieden. Weitere Projekte sind in der Pipeline. Wir alle denken heute nicht mehr nur analog, sondern auch digital. Dabei geht es uns um Vereinfachung. Das Potenzial, beide Ebenen gewinnbringend für die Community zu verbinden, ist groß!

Wie sieht aus Ihrer Sicht die Zukunft aus?

(Markus Rösch) Das ist eine Frage, die wir immer wieder auch unseren Kundinnen und Kunden stellen:

Wie sehen Sie Ihre Bibliothek in fünf Jahren? Mit den Antworten lässt sich gemeinsam ein zukunftssicherer Weg definieren.

Fakt ist: Wir möchten ein agiler und innovativer Partner für Bibliotheken sein. Zukunftsweisende Tendenzen hinsichtlich zeitgemäßer Technologien und gesellschaftlicher Bibliotheksstrukturen greifen wir zeitnah auf. Dabei schauen wir über den Tellerrand und haben ebenso die Gesellschaft im Blick. Wie gesagt: Oft sind die nordischen Bibliotheken wegweisende Impulsgeber. Und wir freuen uns, dass wir mit unserem Kundstamm in Skandinavien und unseren Partnern, die unter anderem die Zentralbibliothek Oodi in Helsinki ausgestattet haben, ganz nah dran sind.

Die Resonanz bei unseren Kundinnen und Kunden ist absolut positiv. Unser Kundstamm wächst kontinuierlich. Entsprechend wächst auch Nexbib. Erst jüngst haben wir unser Projektmanagement mit einem neuen Kollegen vergrößert, der ebenfalls seit knapp zehn Jahren in der Bibliotheksbranche tätig ist und vielen vertraut sein wird.

Welche Zukunftsszenarien plant Nexbib?

(Markus Rösch) Es ist definitiv unser Ziel, offene Lösungen zum Einsatz zu bringen, die sich gegenseitig ergänzen. Sprich: Roboter, die wie in Oodi die zurückgegebenen Medien bis zu ihrem Regal transportieren, machen sicher nicht in jeder Bibliothek Sinn, aber definitiv in einigen! Und dort sorgen sie für eine effiziente, spielerische Gesamtleistung. Vielmehr ist der Gedanke der Einfachheit, der hinter dieser Lösung steckt, unser Motivator.

Es ist uns wichtig, bewährte Ideen und Konzepte im Austausch mit den Bibliotheken technologisch weiter zu optimieren und ganzheitliche Technologielösungen zugunsten der sozialen Bedarfe einer Bibliothek weiterzuentwickeln. Zum Beispiel sind unsere Rückgabesysteme heute schon deutlich leiser und platzsparender als die Anlagen vor ein paar Jahren oder vieler Mitbewerber. Die schwedische Bibliothek Ystad hat dazu im letzten Herbst ein sehr vergnügliches Video auf ihrer Website veröffentlicht. Dort tanzen die Bibliotheksmitarbeiterinnen vor Freude über den leisen Betrieb der neuen Nexbib-Anlage.

Aber klar: Die Welt steht nie still. Auch Neuentwicklungen stehen auf unserer Agenda. Ja, man darf gespannt sein.

Herr Rösch, wir bedanken uns für das Gespräch.